

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 12/2022 vom 15.12.2022

Liebe Mitglieder,
liebe Bezieher*innen unseres Newsletters,

Hier unsere aktuellen News aus der Deutschen DepressionsLiga (DDL) sowie rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Die DDL wünscht frohe Weihnachten

Wir wünschen allen ein geruhames, frohes Weihnachtsfest mit Zeit für sich selbst und einen guten Start ins neue Jahr!

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein ungewöhnliches, verrücktes und krisengeschütteltes Jahr. Aber tatsächlich auch eines mit positiven Dingen wie dem Deutschen Patientenkongress Depression in Frankfurt am Main. Nach längerer, coronabedingter Zwangspause fand er wieder in Präsenz statt - und das war soooo wichtig! Ebenso wie unsere Kampagne #22WochenWarten für eine Verkürzung von Wartezeiten auf Psychotherapieplätze. Mit über 110.000 Unterschriften haben wir die Petition an die Leiterin des Gesundheitsausschusses im Bundestag übergeben – schon kurze Zeit später scheint es so, als ob sich die Politik bewegen würde. Wir bleiben auch in 2023 dran!

Unseren ausführlichen Jahresrückblick in Wort und Bildern gibt es ab kurz vor Weihnachten auf unserer Homepage.

Die Geschäftsstelle der DDL ist vom 23.12.2022 bis einschließlich 04.01.2023 geschlossen. Adressen und Telefonnummern für eine schnelle Hilfe in Krisenmomenten finden Sie im [DDL-Hilfcenter](#).

2 Resilienz: Hilfen zur Selbstfürsorge für Angehörige psychisch erkrankter Menschen

Die vom Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. (BApK) bereitgestellten Materialien sollen Angehörige dabei unterstützen, mit belastenden Situationen erfolgreich umzugehen und sich möglichst rasch davon zu erholen. Sie geben einen umfassenden Einblick in das Thema Resilienz.

[Zur Materialsammlung](#)

3 DGPPN Preise verliehen

Mit einer Reihe von Preisen zeichnet die DGPPN jedes Jahr exzellente Arbeiten und Projekte aus, die einen neuen Zugang zu psychischen Erkrankungen, ein neues Verständnis von Diagnostik und Therapie sowie mehr Wissen über deren Ursachen und Entstehung vermitteln. Die Preise wurden im Rahmen des DGPPN Kongresses verliehen, der vom 23.-26. November in Berlin stattfand.

[Weiterlesen](#)

4 Ethikrat fordert mehr psychosoziale Angebote für junge Menschen

Zeit Online: Kinder und Jugendliche haben auch weiterhin mit Nachwirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen – und müssten deshalb besser mit Beratungs-, Therapie- und Hilfsangeboten versorgt werden. Dies fordert der Deutsche Ethikrat. Nach den "katastrophischen Erfahrungen der Pandemie" sei darauf zu achten, "dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht noch einmal derart einseitig in ihrer Lebensentfaltung beschränkt werden".

[Zum Artikel](#)

5 Psyche im Leerlauf: Kinder und Jugendliche nach der Pandemie

Deutschlandfunk: Die Corona-Pandemie traf gerade junge Menschen hart. Über Monate fehlten Struktur und der Kontakt zu Gleichaltrigen – wie viele haben nicht mehr in den Alltag zurückgefunden? Und bekommen sie die Hilfe, die sie jetzt brauchen?

[Zur Sendung](#)

6 Neue Folge „Laut gedacht“: Wie die digitale Welt unserer psychischen Gesundheit schadet

Johannes Hepp ist Psychotherapeut, Psychologe und Autor. Nachdem er in seinem Buch „Die Psyche des Homo Digitalis“ analysiert hat, welche Neurosen uns im 21. Jahrhundert herausfordern, spricht er in der neuen Podcast-Folge 'Laut gedacht' darüber, welchen Einfluss die zunehmende Digitalisierung auf unsere Psyche hat. Die Folge entstand mit Unterstützung durch die DDL.

[Weiterlesen](#)

7 Therapeuten sind ein bisschen wählerisch

Spektrum der Wissenschaft: Die Wartezeiten für eine Psychotherapie sind bekanntlich lang. Manche Menschen haben es besonders schwer, einen der knappen Therapieplätze zu bekommen.

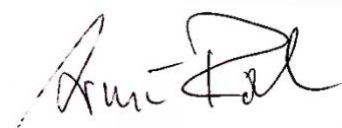
[Zum Artikel](#)

8 „Alles nur im Kopf“: Oliver Kahn spricht über Depression

Im neuen Podcast der Florian Holsboer Foundation für Mental Health „Alles nur im Kopf“ spricht Oliver Kahn über sein Burn Out und berichtet vom Gefühl, vor Milliarden Zuschauern zu versagen.

[Zum Podcast](#)

Mit freundlichen Grüßen



Armin Rösl
Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

www.depressionsliga.de/spenden

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Waltraud Rinke, Armin Rösl, Frank Mercier, Christine Müller, Stefanie Waßmann, Dr. Claudia Kociucki und Jürgen Leuther

.

Oppelner Straße 130

53119 Bonn

Tel.: +49 228 / 240 657 72

Fax +49 7144 / 0228 / 92934782

Email: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.